

**B , S , S .**

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

---

# **Marktanalyse und Abschätzung der Marktentwicklung von nicht- medizinischen genetischen Untersuchungen**

**Studie als Basis für die Regulierungsfolgenabschätzung zum  
revidierten Bundesgesetz über genetische Untersuchungen  
beim Menschen (GUMG) – Zusammenfassung**

Basel, den 18. August 2015

Marktanalyse und Abschätzung der Marktentwicklung von nicht-medizinischen genetischen Untersuchungen

Studie als Basis für die Regulierungsfolgenabschätzung zum revidierten Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG) – Zusammenfassung

zuhanden des Bundesamtes für Gesundheit

Verantwortlich seitens Auftraggeber: Andrea Raps

Projektleitung seitens Auftragnehmer: Miriam Frey

Projektbearbeitung: Fabienne Schneider, Miriam Frey

B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung AG, Steinenberg 5, CH-4051 Basel

Tel: 061-262 05 55, Fax: 061-262 05 57, E-Mail: [miriam.frey@bss-basel.ch](mailto:miriam.frey@bss-basel.ch)

## Zusammenfassung

### *Ausgangslage und Ziel der Studie*

Das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG) ist seit dem 1. April 2007 in Kraft. Aufgrund neuer technischer Entwicklungen wird das GUMG aktuell revidiert. Eine der wichtigsten Neuerungen betrifft den Geltungsbereich des Gesetzes, welcher auf genetische Untersuchungen ausserhalb des medizinischen Bereichs erweitert werden soll. Die vorliegende Analyse nimmt vor diesem Hintergrund eine Marktanalyse von nicht-medizinischen genetischen Untersuchungen in der Schweiz vor und führt eine Abschätzung zur künftigen Marktentwicklung auf.

### *Untersuchungsgegenstand und Methodik*

Die vorliegende Studie analysiert nicht-medizinische genetische Untersuchungen, sog. Life-Style-Analysen. Der medizinische Bereich wird ausgeklammert. Ebenfalls nicht Bestandteil der Studie sind DNA-Profile zur Klärung der Abstammung oder zur Identifizierung (z.B. Vaterschaftstests). Denn die Regelungen in diesen beiden Bereichen werden durch die Revision des GUMG nur geringfügig verändert. Methodisch basiert die Studie auf einer Internetrecherche sowie auf Gesprächen mit 24 Unternehmen und vier Verbänden.

### *Die heutige Marktstruktur*

In der Schweiz werden nicht-medizinische genetische Untersuchungen aktuell primär in den Bereichen Fitness und Ernährung sowie Genealogie angeboten. Weitere Bereiche – wenn auch von geringerer Bedeutung – sind Partnerschaftsanalysen sowie Tests in den Bereichen Ästhetik und Persönlichkeitsmerkmale / Charaktereigenschaften.

Aktuell sind rund 14 Unternehmen als sog. Testanbieter im Schweizer Markt tätig. Das heisst, sie analysieren die Testresultate und entwickeln die Tests teilweise auch selbst. Von den 14 Testanbietern haben drei Firmen eine besonders hohe Marktpräsenz:

- ProGenom Schweiz: Tests im Bereich Ernährung und Fitness
- Soledor (CoGAP): Tests im Bereich Ernährung und Fitness
- iGENEA: Tests im Bereich Genealogie

Die drei Testanbieter weisen dabei unterschiedliche Vertriebskanäle auf. Während die Firma iGENEA die Tests direkt über das Internet vertreibt, verkaufen ProGenom Schweiz und Soledor (CoGAP) ihre Produkte über sog. Vertreiber – dies sind

Drogerien, Fitnesscenter, Ernährungsberatungen, Physiotherapien, Apotheken, Wellness-Center und Arztpraxen. Der grösste Unterschied zwischen den beiden Vorgehensweisen liegt in der Beratung, welche bei den Vertreibern der Tests von ProGenom und Soledor (CoGAP) Bestandteil des Angebots ist, während sie beim Internetvertrieb auf Nachfrage hin erfolgt. Insgesamt sind aktuell rund 400 Schweizer Unternehmen (vor allem Vertreter) im Markt der nicht-medizinischen genetischen Untersuchungen tätig.<sup>1</sup>

Die Preise für die genetischen Tests im nicht-medizinischen Bereich betragen zwischen 700 und 1200 CHF (Fitness und Ernährung) resp. zwischen 240 und 1400 CHF (Genealogie). Die Firma iGENEA verkauft jährlich rund 3500 Tests. Die Verkaufszahlen der Vertreter der Tests von Soledor (CoGAP) und ProGenom sind heterogen: Die Angaben der für die vorliegende Studie befragten Vertreter reichen von weniger als einem verkauften Test pro Jahr bis zu 120 Tests jährlich. Der Mittelwert (Median) liegt bei 10 Tests, hochgerechnet auf alle Vertreter sind dies etwa 4000 Tests pro Jahr. Der jährliche Umsatz in den beiden Bereichen liegt aktuell bei etwa fünf Mio. CHF pro Jahr (= grobe Schätzung).

Die nachfolgende Tabelle führt den aktuellen Schweizer Markt der beiden grössten Bereiche Fitness und Ernährung sowie Genealogie nochmals im Überblick auf.

	<b>Fitness / Ernährung</b>	<b>Genealogie</b>
Testanbieter	2 grosse Testanbieter in der Schweiz: ProGenom, Soledor (CoGAP)	1 grosser Testanbieter in der Schweiz: iGENEA
Vertreiber	Rund 400 Vertreiber: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apotheken und Drogerien</li> <li>• Fitnesscenter</li> <li>• Ernährungsberatungen</li> <li>• Physiotherapien</li> <li>• Wellness-Center und Beauty-Center</li> <li>• Ärzte</li> </ul>	1 Vertreiber: iGENEA (gleichzeitig auch Testanbieter)
Ablauf	Über Vertreiber (s.o.)	Direkt über das Internet
Beratung	Als Voraussetzung	Auf Nachfrage
Preise	700-1200 CHF / Test	240-1400 CHF / Test
Nachfrage	Im Median 10 Tests / Vertreiber und Jahr, ca. 400 Vertreiber → ca. 4000 Tests / Jahr	3500 Tests / Jahr
Umsatz	Grobe Schätzung: 5 Mio. CHF / Jahr	

<sup>1</sup> Neben den Unternehmen mit Sitz in der Schweiz sind auch ausländische Anbieter für Schweizer Kunden tätig – über den Online-Vertrieb.

### *Die künftige Marktstruktur*

Die Anzahl verkaufter Tests der grossen Schweizer Testanbieter – ProGenom, Soledor (CoGAP) und iGENEA – nahm seit Markteinführung deutlich zu, was primär an einer steigenden Marktabdeckung liegt. Diese Entwicklung scheint noch nicht abgeschlossen zu sein wie das Beispiel von Soledor (CoGAP) zeigt: Der Testanbieter bedient aktuell erst den deutschsprachigen Markt, sieht jedoch auch Marktpotential in der französischsprachigen Schweiz.

Das Marktpotenzial ist gemäss Einschätzung der befragten Anbieter und Verbände in den Bereichen Fitness und Ernährung sowie Genealogie aktuell nur zu einem kleinen Teil ausgeschöpft: 19 der 20 Personen, welche dazu eine Einschätzung vornahmen, gaben eine Ausschöpfung von unter 50 Prozent an, 13 Personen sogar eine unter 20 Prozent.

Es wird erwartet, dass das Marktpotenzial künftig besser genutzt wird, was sowohl an nachfrage- als auch angebotsseitigen Gründen liegt:

Nachfrageseitige Faktoren:

- Die Bekanntheit der Tests und die Information der Kunden nehmen zu.
- Die Bedeutung der Gesundheitsvorsorge steigt.
- Es wird vermehrt erkannt, dass genetische Tests lebenslang gültig sind.
- Der Erfolg und die Bekanntheit von medizinischen Untersuchungen wirken sich auch auf die nicht-medizinischen Untersuchungen aus.

Angebotsseitige Faktoren:

- Einige Testanbieter planen ein verstärktes Marketing, wodurch auch die Nachfrage voraussichtlich steigen wird.
- Es werden neue Tests entwickelt, für welche es voraussichtlich eine zusätzliche Nachfrage geben wird.
- Möglicherweise treten neue Testanbieter in den Markt ein, wodurch ggf. die Konkurrenz steigt und die Preise sinken (was wiederum die Nachfrage erhöht).

### *Einfluss des GUMG*

Durch das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen sollen neu genetische Untersuchungen ausserhalb des medizinischen Bereichs geregelt werden. Der Vorentwurf unterscheidet dabei zwischen Untersuchungen besonders schützenswerter Eigenschaften und übrigen genetischen Untersuchungen. Die in der Schweiz aktuell primär angebotenen Tests in den Bereichen Fitness und Ernäh-

rung sowie Genealogie zählen zu den Untersuchungen besonders schützenswerter Eigenschaften. Es stellt sich die Frage, ob die Revision des GUMG den Markt der nicht-medizinischen Untersuchungen in der Schweiz verändern wird und falls ja, wie.

Die Mehrheit der befragten Personen sieht grundsätzlich positive Aspekte einer gesetzlichen Regelung der genetischen Tests im nicht-medizinischen Bereich. Diese fördere beispielsweise Rechtssicherheit und Transparenz. Entscheidend dafür, ob sich die Revision des GUMG auf die Geschäftstätigkeit negativ auswirken werde, sei jedoch die Umsetzung. Der wichtigste Punkt: Sollten künftig nur noch Ärzte und Apotheker Untersuchungen besonders schützenswerter Eigenschaften durchführen dürfen,<sup>2</sup> würden die meisten der befragten Vertreter (oftmals Fitnessinstructoren, Ernährungscoaches und Drogisten) vom Verkauf der bislang angebotenen Tests ausgeschlossen werden.

---

<sup>2</sup> Anmerkung: Im Vorentwurf zum GUMG werden nur die Berufsgruppen Ärzte und Apotheker erwähnt, welche genetische Untersuchungen zu besonders schützenswerten Eigenschaften veranlassen dürfen. Der Bundesrat kann allerdings nach Anhörung der Expertenkommission „weiteren Fachpersonen die Veranlassung genetischer Untersuchungen zu besonders schützenswerten Eigenschaften erlauben“. (Vgl. Art. 32, Abs. 4 Vorentwurf GUMG).